

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik
Prof. Dr. Christian Cebulj

AKRK-Sektion „Rhein-Main-Treffen der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen“

Tätigkeitsbericht zum 34./35. Rhein-Main-Treffen der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen im Zeitraum 2015 und 2016.

Geschichte des Rhein-Main-Treffens

Das Rhein-Main-Treffen der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen wurde erstmals 1983 veranstaltet und dient seit seiner Gründung sowohl dem kollegialen Austausch über hochschulpolitische Fragen als auch der Arbeit an Themen der religionspädagogischen Forschung und Lehre. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Tatsache gelegt, dass dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein Forum geboten wird, um aktuelle religionspädagogische Forschungsprojekte vorzustellen.

Die Initiative zum ersten Treffen ging von dem damals in Gießen lehrenden Kollegen Bernhard Jendorff aus, zum Gründerkreis gehörten Helmut Fox, Alex Stock, Rudi Ott, Werner Simon, Michael Raske, Jürgen Werbick, Rainer Kollmann, Edeltraut Staimer, Günter Stachel und Regina Gröger. Das Treffen wurde an verschiedenen Orten im Rhein-Main-Gebiet durchgeführt, die längste Zeit war das Bildungshaus Nothgottes bei Rüdesheim am Rhein der Tagungsort, seit 2007 findet das Rhein-Main-Treffen im Erbacher Hof in Mainz statt. Eingeladen sind alle Religionspädagoginnen und Religionspädagogen an den Fakultäten und Hochschulen des Rhein-Main-Gebiets. Gerne begrüßen wir auch Gäste, die von einem unserer Mitglieder zum Jahrestreffen eingeladen werden.

34. Rhein-Main-Treffen 2015

Beim 34. Rhein-Main-Treffen am 20./21.02.2015, zu dem sich 23 Kolleginnen und Kollegen in Mainz versammelten, galt der Freitagabend zunächst dem informellen Austausch zu Forschung, Lehre und hochschulpolitischen Entwicklungen an den einzelnen Standorten. Im thematischen Teil am Samstagvormittag stellte Dr. *Christian Fröhling* von der Hochschule St. Georgen unter dem Titel "Die Kunst nicht zu bilden. Eine Relecture der Mystagogie Meister Eckarts" sein Dissertationsprojekt vor. Dabei skizzierte er zunächst die wichtigsten Eckpunkte der aktuellen Debatte um den Bildungsbegriff in der Religionspädagogik. Dann verwies Fröhling auf den Bildbegriff bei Meister Eckart (um 1260-1328) und dessen in der deutschen Sprache einzigartige Prägung. Er stellte ihn ins Zentrum der Eckart'schen Mystagogie. In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Konzeptionen religiöser Bildung leitete Christian Fröhling aus der Mystagogie Meister Eckarts ein neues Modell hermeneutischer Religionspädagogik ab. Darin sind die Religionspädagoginnen und Religionspädagogen wesentlich Mystagoginnen und Mystagogen, da die Verhältnisbestimmung zu den Schülerinnen und Schülern wesentlich auf der Einsicht beruht, dass nicht die Religionslehrperson das Verstehen lehrt, sondern Christus als der innere Lehrer. Werden Bildungs- und Lernprozesse nach Fröhling so verstanden und praktiziert, wird im Unterschied zwischen Lehrernen/Lehrern und Schülerinnen/Schülern die Gleichheit der Lernenden sichtbar. An das spannende Referat schloss sich eine lebhafte Diskussion um die Kernpunkte der

aktuellen Debatte um einen religionspädagogischen Bildungsbegriff an. Das Rhein-Main-Treffen endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

35. Rhein-Main-Treffen 2016

Zum 35. Rhein-Main-Treffen am 19./20.02.2016 waren 24 Kolleginnen und Kollegen nach Mainz gekommen. Dabei stand in gewohnter Weise am Freitagabend zunächst der kollegiale und informative Austausch zu hochschulpolitischen Fragen im Mittelpunkt. Der thematische Teil am Samstagvormittag war als religionspädagogisches „Drei-Generationen-Gespräch“ konzipiert: *Michael Raske* aus der Generation der 1930er, *Werner Simon* aus der Generation der 1950er und *Stefan Altmeyer* aus der Generation der 1970er gingen in Form kurzer Impulse der Frage nach, welches die religionspädagogischen Schlüsselthemen ihrer jeweiligen Generation waren bzw. sind. Die gleichermaßen biografisch gefärbten wie sachlich und historisch informativen Inputs mündeten im Plenum in einen gemeinsamen Erinnerungsraum, in dem die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen in zahlreichen Feedbacks ihre Sicht auf die dargestellten Schlüsselthemen spiegeln konnten. „Sternstunden“ und „Lichtgestalten“ in der religionspädagogischen Forschung und Lehre der vergangenen Jahrzehnte kamen dabei ebenso zur Sprache wie aktuelle Desiderate und „Dauerbrenner“, die sich als bleibende Herausforderungen zeigen. Das kompetent präsentierte und in der Sache bisweilen durchaus ‚prophetische‘ Mainzer Drei-Generationen-Gespräch war ein gutes Stück intra- und interdisziplinärer Erinnerungsarbeit.

Das nächste Rhein-Main-Treffen der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen findet am 24./25.02.2017 im Erbacher Hof/Mainz statt. Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte unter: christian.cebulj@thchur.ch.

Weitere Informationen zum Rhein-Main-Treffen finden sich unter: www.akrk.eu

Christian Cebulj
Chur am Rhein, den 01.09.2016